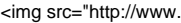




Attac für Rekommunalisierung der Stromnetze in Hamburg und Berlin

Attac für Rekommunalisierung der Stromnetze in Hamburg und Berlin
Energienetze in Hamburg und Berlin rekommunalisieren! Chance für gerechtere und ökologischere Energieversorgung
Attac kritisiert unredliche Stimmungsmache des Hamburger Senats
Parallel zur Bundestagswahl steht am Sonntag in Hamburg ein Volksentscheid über den größten Energienetz-Rückkauf der bundesdeutschen Geschichte an - einige Wochen vor einem ähnlichen Umengang in Berlin.
Das globalisierungskritische Netzwerk Attac hat die Bürgerinnen und Bürger in Hamburg und Berlin aufgerufen, für die Rekommunalisierung der Stromnetze zu stimmen. Ein Rückkauf werde den Einfluss großer Stromkonzerne zurückdrängen und eine soziale, ökologische und demokratisch kontrollierte Energieversorgung voranbringen. Attac kritisierte außerdem die Stimmungsmache des Hamburger Senats gegen den Netzzrückkauf.
"Ob öffentlich-private Partnerschaften - kurz PPP genannt - oder die direkte Privatisierung von Energienetzen: Sie sind ein schlechtes Geschäft für die Kommunen und die Steuerzahlenden. Das Ergebnis sind in aller Regel Einnahmeverluste für die öffentliche Hand und eine geschädigte Infrastruktur", sagte Laura Valentukeviciute von der bundesweiten Attac-Arbeitsgruppe Privatisierung. "Deshalb gehören Intransparenz und Irreführung der Bürger bei der Durchsetzung von Privatisierungen zum Standard." Dies sei derzeit gut in Hamburg zu beobachten: Die Stadtregierung habe einen Beteiligungsvertrag mit den Energiekonzernen Vattenfall und Eon über ein Viertel der Energienetze abgeschlossen, den sie nun mit falschen Behauptungen in der Öffentlichkeit verteidige.
Attac wirft dem Hamburger Senat vor, wider besseres Wissen vor einer Verschuldung der Stadt durch den Rückkauf des Energienetzes zu warnen.
Insbesondere der Erste Bürgermeister der Hansestadt, Olaf Scholz (SPD), tue sich damit hervor, unseriöse Horrorszenarien zu entwerfen. Als reine Angstkampagne kritisierte Attac auch eine Plakatserie der SPD mit dem Slogan "Zwei Milliarden neue Schulden für Netzkauf? Nicht mit meinem Geld."
Dazu Bernd Liefke von der Attac-AG Energie, Klima, Umwelt: "Das ist Humbug. Selbstverständlich kann der Senat für den Rückkauf des gesamten Netzes einen ähnlich günstigen Kredit aufnehmen wie für den Kauf von Teilen des Netzes vor zwei Jahren. Die Verteilernetze sind nach Ansicht von Experten eine gute Investition. Sie bieten energiepolitischen Einfluss und sind auch wirtschaftlich attraktiv, weswegen sich die Konzerne ja auch nicht von ihnen trennen wollen." So bezeichnete Eon-Chef Johannes Teyssen selbst die Elbphilharmonie und die HSH-Nordbank hunderte Millionen Euro versenkt, in der Frage des Netzzrückkaufs mit fadenscheinigen Argumenten nicht die Interessen der Stadt, sondern der Stromkonzerne vertritt, ist ein Skandal."
Für Rückfragen und Interviews:
Bernd Liefke, Attac-AG Energie, Klima, Umwelt / Attac Hamburg, Tel. 0157 8458 6945
Laura Valentukeviciute, Attac-AG Privatisierung / Gemeingut in BürgerInnenhand (GiB), Tel. 0176 2332 0373
Weitere Informationen:
Initiative "Unser Hamburg - Unser Netz": <http://unser-netz-hamburg.de>
Attac-AG Privatisierung: <http://www.attac-netzwerk.de/ag-privatisierung>
Attac-AG Energie, Klima, Umwelt: <http://www.attac-netzwerk.de/ag-eku>
<http://www.manager-magazin.de/unternehmen/energie/vattenfall-und-die-volksbegehren-um-energienetze-in-berlin-und-hamburg-a-919248.html>


Pressekontakt

Attac Deutschland

60329 Frankfurt/M

Firmenkontakt

Attac Deutschland

60329 Frankfurt/M

Attac - die französische Abkürzung für Vereinigung zur Besteuerung von Finanztransaktionen im Interesse der BürgerInnen ? wurde 1998 in Frankreich gegründet. Lag der ursprüngliche Fokus von Attac in dem Eintreten für eine demokratische Kontrolle der internationalen Finanzmärkte und der Einführung der Tobin-Steuer, so haben wir uns mittlerweile der gesamten Problematik neoliberaler Globalisierung angenommen. Mit 90.000 Mitgliedern in 50 Ländern versteht sich Attac als Teil dieser globalen Bewegung. Auch in Deutschland bildet Attac ein breites gesellschaftliches Bündnis, das von ver.di und der GEW über den BUND und Pax Christi bis zu kapitalismuskritischen Gruppen unterstützt wird. Immer mehr Menschen unterschiedlicher politischer und weltanschaulicher Herkunft werden in den mittlerweile über 160 Attac-Gruppen vor Ort aktiv. Attac versteht sich als Bildungsbewegung mit Aktionscharakter und Expertise. Über Vorträge, Publikationen, Podiumsdiskussionen und eine intensive Pressearbeit werden die komplexen Zusammenhänge der Globalisierungsthematik einer breiten Öffentlichkeit vermittelt und Alternativen zum neoliberalen Dogma aufgezeigt. Mit Aktionen soll der notwendige Druck auf Politik und Wirtschaft zur Umsetzung der Alternativen erzeugt werden.